

ANMELDUNG

Mythen und Fakten in der SIDS-Prävention



Bitte senden oder faxen Sie Ihre Anmeldung an:
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
Repsoldstr. 4 • 20097 Hamburg
Tel: 040-632 22 20 • Fax: 040-632 58 48
e-mail: buero@hag-gesundheit.de
Nutzen Sie auch gerne unsere Online-Anmeldung unter:
www.hag-gesundheit.de/veranstaltungen

Name: _ _ _ _ _

Vorname: _ _ _ _ _

Institution: _ _ _ _ _

Straße: _ _ _ _ _

PLZ/Ort: _ _ _ _ _

Tel./Fax: _ _ _ _ _

e-mail: _ _ _ _ _

Datum/Unterschrift: _ _ _ _ _

Anmeldungen werden bis zum 03.11.2008 erbeten. Eine Anmeldebestätigung erhalten Sie nicht. Wenn Ihr Name nicht auf der Teilnehmerliste veröffentlicht werden soll, geben Sie uns bitte Bescheid.

Die Veranstaltung wird von der Fortbildungsakademie der Ärztekammer Hamburg mit vier Punkten bewertet.

VERANSTALTUNGORT

Erika-Haus/Universitätsklinikum Eppendorf (UKE), Martinistr. 52, 20246 Hamburg

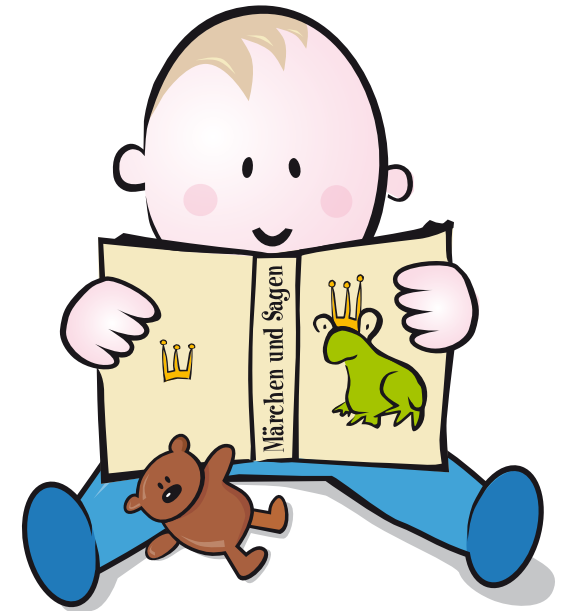
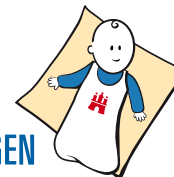
Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Mit der U-Bahn bis Kellinghusenstraße, dann mit dem Bus 20 oder 25 bis UKE.

Parkmöglichkeiten stehen im Parkhaus des UKE zur Verfügung.



Eine Veranstaltung vom

HAMBURGER BÜNDNIS GEGEN DEN PLÖTZLICHEN SÄUGLINGSTOD



Mythen und Fakten in der SIDS-Prävention

5. Hamburger Fachgespräch PLÖTZLICHER SÄUGLINGSTOD

12. November 2008
14:00 bis 18:00 Uhr



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



TAGUNGSABLAUF

- 14:00 h **Ankommen**
- 14:30 h **Begrüßung**
Hildegard Esser (BSG)
Einführung
Susanne Wehowsky (HAG)
- 14:45 h **Kinderbetten und Matratzensicherheit – was gilt es zu beachten?**
Hildegard Jorch (GEPS)
- 15:15 h **Monitorüberwachung – ja oder nein?**
Prof. Dr. med. Christian F. Poets (Kinderklinik Tübingen)
- 15:45 h **Kaffee-Pause**
Film „Why Jason died“
(in engl. Sprache)
- 16:45 h **Was geschieht, wenn in Hamburg ein Baby plötzlich stirbt?**
Dr. med. Jan Sperhake (UKE)
- 17:15 h **Helfen oder Ermitteln – ein Widerspruch?**
Diskussion zwischen Publikum u. Expert/innen:
Peter Friedrich (LKA 417: Todesermittlung)
Hildegard Jorch (GEPS)
Ilse Kahnenbley (Staatsanwaltschaft)
Stefan Kappus (Rettungsdienst der Feuerwehr)
Holger Langer (GBI)
Erneli Martens (Pastorin für Notfallseelsorge)
Christian F. Poets (Kinderklinik Tübingen)
Jan Sperhake (UKE)
- 18:00 h **Ende**
Moderation: Margrit Schlankardt



Gerade um den rätselhaften Plötzlichen Säuglingstod und die Möglichkeiten, sein Risiko zu vermindern, ranken sich die verschiedensten Geschichten, Gerüchte – aber auch wissenschaftlich gesicherte Fakten. Was aber ist „richtig“? Was ist „falsch“ und was hilft auf jeden Fall – auch wenn wir nicht wissen, warum? Was müssen wir wissen – auch wenn wir es eigentlich gar nicht richtig wissen wollen?

Ihr Baby schläft am sichersten in einem Babyschlafsack auf dem Rücken und rauchfrei! Darin sind sich heute Eltern und Fachleute bereits einig. Die meisten Hamburger Eltern wissen um die anerkannten Risikofaktoren und die empfohlenen Maßnahmen, das Risiko zu senken (siehe Hamburger Beobachtungspraxenerhebung 2006).

Aber was ist von Presseberichten um gefährliche Matratzen in Babybetten zu halten? Können Eltern beruhigter schlafen, wenn ein Monitor den Babyschlaf überwacht?

Das 5. Hamburger Fachgespräch Plötzlicher Säuglingstod widmet sich diesen Fragen und möchte mit Ihnen über Mythen und Fakten der SIDS-Prävention ins Gespräch kommen.

Der zweite Teil der diesjährigen Fachveranstaltung macht Sie mit den Abläufen vertraut, die ein Plötzlicher Säuglingstod in Hamburg nach sich zieht. Hierzu zeigen wir Ihnen in der Pause einen Film aus England, der anhand eines fiktiven Fallbeispiels zeigt, dass die Notwendigkeit einer polizeilichen Todesermittlung und die Bedürfnisse der Eltern keineswegs unvereinbar sind.

„Für unsere Gesundheit und die unserer Kinder können wir selbst viel tun! Fürsorge, Liebe und das nötige Wissen sind das Rüstzeug, mit dem Sie die Gesundheit Ihres Kindes vom ersten (Schwangerschaftstag) an stärken können.“ Mit dieser ermutigenden Botschaft begrüßen wir seit nunmehr über 10 Jahren die Leserinnen und Leser unseres Falblattes „Wie schläft mein Baby gut und sicher? Das Risiko für den Plötzlichen Säuglingstod mindern und eine gesunde Entwicklung fördern“.

Für Fürsorge und Liebe sind zuallererst die Eltern zuständig – da sind wir uns einig. Aber das nötige Wissen, das liefern wir – die Fachleute im direkten Kontakt mit den Eltern, über Radio und Fernsehen, diverse Bücher und Zeitschriften und nicht zuletzt in zunehmendem Maße über das Internet.

Wir laden Sie also herzlich ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und so vielleicht mehr Handlungssicherheit zu erreichen! Die Veranstaltung wendet sich an Professionelle aus den Bereichen Gesundheit, Familie, Kinder und Soziales und in diesem Jahr besonders an die Kolleginnen und Kollegen in der kinderärztlichen Praxis – kurz: An alle Akteurinnen und Akteure, die für einen gesunden Start ins Leben wichtig sind.